

weit von uns weg fielen, verbesserte sich unsere Stimmung sichtlich. Die in der Stadt entstehenden Feuersbrünste, von denen wir nur den Widerschein in den Wolken sehen konnten, hielten wir für das Aufgehen des Mondes und freuten uns, bald die ganze Scene überblicken zu können. Ebenso schienen uns die von dem Flackern bewegten Schatten sämtlicher Stangen und Pflöcke im Stadtgraben ebensoviel wandelnde Franzosen zu sein, und wir gaben, da wir uns eine Belagerung ohne Sturmlaufen gar nicht denken konnten, wiederholte Salven aus unseren Musketen, wodurch die auf einem niederen Parapet unter uns aufgestellten Landwehrsoldaten in augenscheinliche Lebensgefahr geriethen. — Ich machte das alles mit, mit Ausnahme der Furcht. Dennoch, als mein Nebenmann und Mitschüler, ein sonst höchst stiller und ruhiger junger Mensch, mit Hestigkeit verlangte, außer den Mauern dem Feinde im freien Felde entgegengeführt zu werden, bemerkte ich nicht ohne Bedächtlichkeit, wie es ein Unsinn wäre, ungeübte Truppen gleich uns einem kriegserfahrenen Feinde gleich auf gleich gegenüber zu stellen. Die Nachricht von der Übergabe der Stadt erfüllte uns mit Unwillen. Ich machte dem meinigen durch einen nur halbgefühlten Ausfall auf unsere Bürgerschaft Luft, denen ihre Dächer lieber seien als ihre Ehre, ein Wort, das sogleich von unserem Anführer, einem bildhübschen, jungen Cavallerieofficier mit dem Arm in der Binde aufgegriffen wurde und die ganze Compagnie wiederholte. Im Grunde aber waren wir alle froh, wieder nach Hause zu kommen, umsomehr als wir seit sechzehn oder achtzehn Stunden nichts genossen hatten.

Alle diese Dinge, wozu noch ökonomische Verlegenheiten kamen, griffen die Gesundheit meines Vaters ungeheuer an. Ich besitze noch sein Einschreibbuch, in das er Einnahmen und Ausgaben allmonatlich eintrug. Während die Ausgaben mit den steigenden Preisen fortwährend wuchsen, fielen die Einnahmen stufenweise bis zum Unbedeutenden herab, bis er in den letzten Monaten mit unsicherer Hand: Nihil einschrieb. Er mußte sogar ein Darlehen aufnehmen, er, für den Schuldenmacher und Dieb gleichbedeutende Worte waren.

Die Stadt vom Feinde besetzt zu wissen, war ihm ein Greuel und jeder ihm begegnende Franzose ein Dolchstich. Und doch gieng er gegen seine Gewohnheit jeden Abend in den Straßen spazieren, aber nur, um bei jedem Zwist zwischen Franzosen und Bürgern die Partei des Landsmannes zu nehmen und ihm gegen den Fremden beizustehen. Die Schlacht von Aspern war Öl in seine Lampe, die von Wagram machte freilich allen Hoffnungen ein Ende, was dann auch in dem Herabkommen seines Körperzustandes nur allzu sichtbar war.

Ich selbst war kein geringerer Franzosenfeind als mein Vater,